



Vorwort.

Das Jahr 1889, in welchem die sächsischen Lande das Fest der acht-hundertjährigen ununterbrochenen Herrschaft ihres angestammten Fürstenhauses feiern, ist für die sächsische Eisenbahnverwaltung insbesondere ein hochbedeutsames. Vollendet sich doch in demselben ein fünfzig-jähriger Zeitraum seit jenem Tage, an welchem die erste Eisenbahn Sachsens, zugleich die erste große Eisenbahn Deutschlands, in ihrer vollen Ausdehnung dem Betriebe übergeben wurde. Wie von jeher Sachsens Fürsten der Pflege der materiellen Wohlfahrt ihres Landes ihre besondere Fürsorge gewidmet und schon in früher Zeit den Grund zur jetzigen Blüthe Sachsens gelegt haben, so verdankt auch das Eisenbahnwesen Sachsens seine rasche und gedeihliche Entwicklung ganz besonders dem wohlwollenden thatkräftigen Interesse, welches seine Herrscher der jüngsten und bedeutungsvollsten Verkehrseinrichtung entgegengebracht haben.

Dem Wunsche, am Schlusse eines fünfzigjährigen Zeitraumes seit dem Bestehen der Eisenbahnen in Sachsen einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung des sächsischen